

M1 Arbeitsblatt: Paul von Hindenburg über die Weimarer Republik – 1920 und 1932

a) Paul von Hindenburg: Auszug aus „Aus meinem Leben“

Gegenwärtig hat eine Sturmflut wilder poli-
tischer Leidenschaften und tönender Re-
densarten unsere ganze frühere staatliche
Auffassung unter sich vergraben, an-
scheinend alle heiligen Überlieferungen
vernichtet. Aber diese Flut wird sich wie-
der verlaufen. Dann wird aus dem ewig
bewegten Meere völkischen Lebens jener
Felsen wieder auftauchen, an den sich
einst die Hoffnung unserer Väter geklam-
mert hat, und auf dem vor fast einem hal-
ben Jahrhundert durch unsere Kraft des
Vaterlandes Zukunft vertrauensvoll be-
gründet wurde: Das deutsche Kaisertum!

15 Ist so erst der nationale Gedanke, das
nationale Bewusstsein wieder erstanden,
dann werden für uns aus dem großen
Kriege, auf den kein Volk mit berechtigte-
rem Stolz und reinerem Gewissen zurück-
blicken kann als das unsere, so lange es
20 treu war, sowie auch aus dem bitteren
Ernst der jetzigen Tage sittlich wertvolle
Früchte reifen. Das Blut aller derer, die im
Glauben an Deutschlands Größe gefallen
25 sind, ist dann nicht vergeblich geflossen.
In dieser Zuversicht lege ich die Feder aus
der Hand und baue fest auf Dich – Du
deutsche Jugend!

Quelle: Paul von Hindenburg, Aus meinem Leben. Leipzig 1920, S. 405 ff.

b) Paul von Hindenburg: Auszug aus der Rede vor der Präsidentenwahl 1932

Nach ernster Prüfung habe ich mich ent-
schlossen, mich dem deutschen Volke für
eine Wiederwahl zur Verfügung zu stellen.
Alte Soldatenpflicht verlangt von mir in
5 unserer schweren Zeit, auf meinem Pos-
ten zu verharren, um das Vaterland vor
Erschütterungen zu bewahren. Der Um-
stand, daß die Aufforderung an mich aus
allen Schichten des Volkes gekommen ist,
10 macht mir den schweren Entschluß leicht-
er. Denn nur auf der Grundlage vollster
Unparteilichkeit und Unabhängigkeit habe
ich die Kandidatur übernommen. Ich habe
es abgelehnt, irgendwelche Bindungen
15 nach der einen oder nach der anderen
Seite einzugehen. Ich will wie bisher, auch
im Falle meiner Wiederwahl, der Treuhän-
der des ganzen deutschen Volkes sein
und nicht der Beauftragte einer Partei oder

20 einer Parteiengruppe. Nur Gott, dem Va-
terlande und meinem Gewissen will ich
verantwortlich sein. So habe ich es bis
jetzt gehalten, und so werde ich auch wei-
ter handeln. Wie bisher in meinem Leben,
25 so werde ich, falls ich wiedergewählt wer-
de, auch in der Zukunft mit allen Kräften
Deutschland dienen, um ihm nach außen
zur Freiheit und Gleichberechtigung, nach
innen zur Einigung und zum Aufstieg zu
30 verhelfen. Die deutsche Würde und Ehre
zu wahren und gegen Angriffe zu schüt-
zen, wird stets meine vornehmste Aufgabe
sein. Für mich gibt es nur ein wahrhaft
nationales Ziel - Zusammenschluß des
35 Volkes in seinem Existenzkampf, volle
Hingabe jedes einzelnen in dem harten
Ringem um die Erhaltung der Nation. Dazu
verhelfe uns Gott.

<http://www.dhm.de/lemo/html/dokumente/hindenburg/index.html>

Quelle: Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt am Main
Dort kannst du die Rede auch als Tondokument anhören